

politik/Kontakttätigkeit zugewiesen.

Gegen oppositionelle Kräfte wurden verstärkt nachrichtendienstliche Mittel und Methoden eingesetzt. Es kam zu immer härter werdenden Repressivmaßnahmen, und das in der Regel ohne jegliche Differenzierung. Personen, die die Entwicklung der DDR besonders kritisch begleiteten und die im Rahmen der DDR bestimmte Reformen verlangten, wurden mehr oder weniger genauso kontrolliert und bearbeitet wie solche, die aus ihrer feindlichen Einstellung heraus feindliche Handlungen zur Beseitigung der DDR durchführten. Diese Reformkräfte wurden pauschal in die politische Untergrundtätigkeit eingeordnet. So wurden immer mehr vom Grundansatz her Verbündete verprellt. Aus politischen Gegnern wurden Feinde.

Schlußbemerkungen

Der Kalte Krieg wurde von der Westseite erklärt und von beiden Machtblöcken erbittert geführt. Es widerspricht den historischen Tatsachen, so zu tun, als wäre nur die DDR daran beteiligt gewesen. Es geht nicht darum, Repressionsmaßnahmen des MfS mit dem Hinweis auf die andere Seite zu rechtfertigen. Aber es muß schon gesagt werden dürfen - und Politiker des Westens bestätigen das immer wieder -, daß von der BRD und von Westberlin aus von Anfang an eine Politik mit dem Ziel betrieben wurde, die Entwicklung im Osten Deutschlands, den Sozialismusversuch in der DDR und damit die DDR selbst zu beseitigen.

Ich vertrete die Auffassung, daß die Fragen und Probleme der Bildung, Entwicklung und der Tätigkeiten des MfS nicht objektiv beantwortet werden können, wenn dabei die Entwicklungen in der BRD und in Westberlin, wenn der Kalte Krieg ausgespart und wenn der gegen die DDR geführte subversive Kampf verschwiegen bzw. heilig gesprochen wird. In die Aufarbeitung der untrennbar zur Geschichte der DDR gehörenden Geschichte des MfS müssen also die Anteile der Geheimdienste beider deutscher Staaten am Kalten Krieg, müssen die politischen, militärischen Maßnahmen und Ziele einbezogen werden.

Die Tätigkeit der damals agierenden Geheimdienste und nicht nur des MfS muß öffentlich gemacht werden. Es ist offenzulegen, daß es eine gegenseitige Aufklärung militärischer Doktrinen, Strategien, rüstungspolitischer Entwicklungen gab, daß die Erkenntnisgewinnung über die inneren Entwicklungsprozesse im jeweils anderen deutschen Staat im Mittelpunkt der nach außen gerichteten Tätigkeit sowohl des BND als auch des MfS standen, daß es in beiden Staaten repressive Maßnahmen gab. Also Offenlegung der Archive und Akten auf beiden Seiten, Rehabilitierung der Opfer in Ost und West.